

Blaues Buch

Jeder mit jedem! XD

Von To-Die-For

Bruderliebe & Alkohol

Tja, es geht sehr unspektakulär weiter, aber ich hoffe es gefällt euch trotzdem! ^____^

Endlich kam Seto nach Hause, wo sein jüngerer Bruder Mokuba ihn schon sehnlichst erwartete. Im selben Moment, als Seto das Haus betrat, rannte Mokuba auf ihn zu. "Seto! Da bist du ja!" Der Ältere erwiderte keine Begrüßung, sondern schwieg vor sich hin. "Wo warst du denn so lange? Ich warte schon über eine Stunde auf dich!" Der kleine Junge blickte besorgt zu seinem großen Vorbild auf. "Nirgendwo ...", murmelte Seto und lief ohne seinen Bruder zu beachten, an eben diesem vorbei. Mokuba schaute ihm erst hinterher. "Hm ...". Dann lief er Seto kurz entschlossen nach und fragte in seiner liebevollen Art: "Hast du vielleicht Hunger?" Der Angesprochene war anscheinend so abwesend, dass er nicht hingehört hatte. "Hm?" Seto blickte Mokuba an.

Dieser sah das nicht etwa als Aufforderung seine Frage zu wiederholen, sondern erklärte stattdessen: "Es ist noch was vom Abendessen da, also, wenn du was haben willst ...". Seto winkte ab. "... Nee, is' schon okay ... Ich hab keinen Hunger ...". Er legte sich auf das große Sofa im Wohnzimmer und starrte an die Decke. Der kleine Mokuba trottete zu seinem Bruder und kniete sich vor das Sofa. "Willst du mir nicht sagen, was los ist?" Er klang nun viel erwachsener und noch besorgter, als vor einigen Minuten. Doch Seto sah seinen jüngeren Bruder noch als Kind an und als er den Kopf zu ihm drehte und ihm mit den Worten "... Würdest du eh nicht verstehen ... Bist zu jung dafür!" den Kopf tätschelte, wurde dies besonders deutlich. Mokuba fühlte sich verletzt und zurückgewiesen. "Du bist fies ...". Wieder wurde klar, dass Seto ihn nicht ernst nahm, weil er auf Mokubas Aussage hin nur schwach lächelte. Aber dieser schaute beleidigt weg und nahm das Lächeln seines Bruders gar nicht mehr zur Kenntnis.

"Hey, lach doch wieder ...", bat Seto und stubste den Kleinen an. "Lach doch selber!", fauchte Mokuba wütend.

Darauf erwiderte Seto nichts mehr, sondern richtete sich auf dem Sofa auf. "Dann geh ich jetzt schlafen ...", gab er bekannt. "Geh doch ...", murmelte Mokuba immer noch zu tiefst beleidigt. Somit stand der ältere Bruder auf und steuerte auf das Schlafzimmer zu. Stillschweigend sah der junge Kaiba ihm nach, um dann doch aufzustehen und hinterher zu gehen.

Als er ins Schlafzimmer kam, erwartete ihn eine angenehme Überraschung. Er sah,

dass sein Bruder gerade in diesem Moment dabei war, sein Hemd auszuziehen. Seto ließ das Kleidungsstück geräuschlos zu Boden fallen und knöpfte sich nun seine Hose auf. Unbemerkt konnte Mokuba hereinschleichen und mit einem Mal erschrak Seto, weil er die kleinen Hände seines Bruders an seinem Körper spürte, da dieser ihn heftig umarmte. Er schluchzte und schniefte, als er ein "Tut mir Leid, Seto!" herausbrachte. Seto war aufgrund dieser aufrichtigen Entschuldigung leicht verwirrt. "Eh ... was genau tut dir Leid?" - "... dass ich so fies war ...", erläutert Mokuba, "... und ... und ..." Das tiefe Schluchzen hinderte ihn am weitersprechen. "Und?" Seto wartete auf das, was noch folgen sollte.

"Jetzt hör doch auf zu weinen ...", bat er leicht verzweifelt. "Ach! Mir tut einfach ALLES Leid!!", rief Mokuba und drückte Seto fester. Dann brach er in lautes Weinen aus. "Aber du hast doch nichts gemacht ...", versicherte der ältere Bruder dem jüngeren, in einem Ton, den er nur benutzte, wenn er mit seinem geliebten Bruder sprach. Doch Mokubas Tränenfluss war nicht zu stoppen. Schließlich drehte Seto sich zu Mokuba um, nachdem er die Umarmung gelöst hatte und kniete sich, um auf einer Augenhöhe mit dem Kleineren zu sein, vor ihn hin. "Hey, hey ... nicht weinen, Mokuba!", versuchte er zu trösten und blickte dabei seinem Gegenüber tief in die Augen. Schluchzend versuchte der verheulte Mokuba sich zu fassen, jedoch rollten weiterhin Tränen seine Wangen hinunter.

Der große Bruder wischte die klaren Tränen mit dem Finger davon und stellte klar: "Du bist doch schon zu alt zum Heulen ..." Mokuba versuchte zu lächeln, als er leise antwortete: "... Du widersprichst dir, weißt du ..." - "Komm her ...", flüsterte Seto und nahm seinen verzweiferten Bruder in den Arm. Dieser legte den Kopf an die starke Schulter des Älteren und gestand: "Ich hab dich lieb, Seto ..."

Zur selben Zeit schlug Joey die Augen auf und fand sich auf seiner Schlafcouch wieder. Auch Bakura erwachte langsam bei sich zu Hause aus seinem Nickerchen. Als ob sie sich vorher abgesprochen hätten, verließen beide zeitgleich ihre Wohnungen und da sie nur einige wenige Häuserblocks voneinander entfernt wohnten, trafen sie sich auf der Straße. Jedoch blieb ihnen absolut keine Zeit sich über die vergangenen "Ereignisse" zu unterhalten, da ein weiterer Bekannter auf sie zu kam.

"Oh, hey, Joey, Bakura!", grüßte ein schwarzhaariger, junger Mann mit stechenden grünen Augen, "Was macht ihr denn um diese Zeit hier?" Er sah ein wenig verwirrt aus, als er sich zu den anderen beiden dazugesellte.

"Ich .. ich konnte nicht schlafen, weißt du? Hähä ..", stammelte Bakura verunsichert und kratzte sich verlegen am Hinterkopf. Joey stimmte lächelnd zu: "Ich ebenfalls."

Duke Devlin, so der Name des dritten, machte einen Vorschlag: "He, sollen wir einen trinken gehen?" Er grinste dabei. Der prude Ryô Bakura war schockiert. ".. T.. Trinken? Du meinst .. Alkohol, und ..." Aber Joey Wheeler schob allen Zweifel beiseite. "Warum nicht? Aber .. Wo denn? .."

Drei Stunden später, ungefähr um halb eins waren Joey und Duke kaum noch bei Verstand und schlichtweg sturzbesoffen. Bakura, der nüchtern geblieben war, musste beide alleine stützen und darauf acht geben, dass sie auf keine dummen Gedanken kamen.

"Hey, nur nicht schlappmachen, Jungs!", bat er verzweifelt, weil er mit der Situation ohnehin schon überfordert war. "Alohol, und das auch noch ... Alohol ..", brabbelte der

Blonde zu Bakuras Linken und zu seiner Rechten murmelte Duke wirres Zeug vor sich hin. "Und dann hat die Freundin mit dem da ..."

Wieder lallte Joey dazwischen: "40% Alohoh is' schwächer als 25% Alohoh -hicks-! Mir schmeckt Johnnie Walker -hicks- mit 199,5% besser .. -hicks-!" Ryô konnte sie zwar nicht daran hindern, Schwachsinn zu reden, aber er wollte sie doch wenigstens berichtigen. "He, Johnnie Walker mit 199,5% gibt es nicht, Joey!" Langsam, aber sicher wurden dem gestraften Bakura seine beiden Freunde doch ein wenig zu schwer. "Nicht schlapp machen!", flehte er sie an. Plötzlich erblickte er zu seinem Glück staunend ein Hotel am Ende der Straße.

Wheeler ließ sich nicht zum Schweigen bringen. "Und dann noch 229,5% addiert mit 25% und dann subtrahiert mit ... Dividieren .. Dann -hicks-!" Auch Devlin musste sich wieder zu Wort melden. "Und ich habe noch nie gesiegt!", heulte er Bakura ins Ohr.

"He, hey!", rief Ryô, der letztendlich am Rande der Verzweiflung angekommen war, seine beiden Anhängsel aber tapfer weiter schleppte. Er seufzte tief. *Okay, ich habe keine andere Wahl...*, dachte er niedergeschlagen und es gelang ihm endlich Joey und Duke mit viel Mühe in die Eingangshalle des Hotels zu zerren. "Für drei?", fragte ein älterer Mann an der Rezeption sofort, als er die drei erblickte. "Em .. Der alleine und wir zwei zusammen!", orderte Bakura freundlich. "Dein Bruder?" Der Mann zeigte auf Joey. Ryô sah sich gezwungen zu lügen, da er den netten Mann nicht unnötig auf seltsame Gedanken bringen wollte. "Hehe .. Ja!"

Joey fühlte sich anscheinend auch angesprochen. "Und Alohoh und Alohoh und Alohoh ..." Und von Duke kam es: "Siegen, siegen, siegen .."

"Die sind ganz schön besoffen!", bemerkte der Mann und hielt Bakura die Zimmerschlüssel hin. Dieser schnappte sich die Schlüssel auch sogleich und verschwand mit einem flüchtigen "Danke" und einem ebenso kurz angedeutetem Lächeln in Richtung der Zimmer.

Schleunigst legte er Duke in seinem Einzelzimmer ab, um sich dann mit Joey in ein Zimmer zu sperren. Ryô ließ seinen Freund auf das Doppelbett fallen.

"Puh! ..." Joey war sofort ins Land der Träume abgedriftet und schnarchte leise vor sich hin. Bakura schaute den Blondinen lange an. "Soll ich ihn jetzt ganz ausziehen, oder ..." Bakura war ziemlich verunsichert und zögerte eine Weile, ob er die Situation ausnutzen sollte oder lieber doch nicht. Bei diesem Gedanken wurde er plötzlich rot im Gesicht und entschied dann: "Och nee, ich lass ihn mal ... oder? ..."